© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Katze — Ersatz für die Mäusevertilgerin, Ersatz womöglich auch für das Haustier der kleinen Leute!

Ein lebendes oder totes Mäusevernichtungsmittel, das ist das Ziel! Ein Gedanke, der an Lächerlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt — dass Vogelfreunde, womöglich Ornithologen sich mit Erfindung von Mausefallen befassen sollen!

Und doch glaube ich, dass auch das einen „Markstein in der Geschichte des Vogelschutzes“ bilden würde, wenn die Grundlage geliefert würde für ein folgerichtiges und gerechtes Vorgehen der Obrigkeit, der Gesamtheit gegen — Egoisten.

Ihr braucht keine Katzen mehr zu halten — und weil sie uns schaden, dürft ihr auch keine mehr halten — das müssen wir sagen können, und das erstere konnten wir nicht, können wir noch nicht.

Eine automatische Ideal-Mäusefalle zum Beispiel — ist die Erfindung in unserm Zeitalter so unmöglich? Ein wirklicher „Preis“, von Tierschutzvereinen, Behörden oder wohlhabenden Vogelfreunden ausgesetzt, würde schon Erfolg haben! Die Bedingungen, die sie erfüllen muss, sind ja klar. (Die seit ca. 15 Jahren im Handel befindliche hat zu viel Mängel, vor allem den Fluch der Tierquälerei. In dem kleinen Wasserreservoir können die Tiere, wie ich persönlich erfahren, über zwei Stunden mit dem Tode des Ertrinkens kämpfen.)

Oder Heranzüchtung einer besonderen Mäusefänger-Hunderasse, die dann steuerfrei bleiben müsste!

Oder Import und Akklimatisierung eines ausländischen Tierleins!

Ich selbst habe den bewussten Dolch für die Katze noch nicht im Gewande, sondern wollte nur aufrufen zur Verschwörung im grossen gegen diesen Tyrannen der Vogelwelt.

Ornithologisches aus der Umgebung Gothas, 1907.

Von Professor E. Salzmann in Gotha.

Im oberen Teile des Leinagrundes, zwischen dem „Neuen Haus“ und Finsterbergen, unweit der Stelle, wo Herr Oberförster Schaber-Gotha im Jahre 1892 einen Seeadler erlegte (cf. Falco 1907, p. 29), schoss am 6. Juni ein Waldwart aus Finsterbergen an einem dort befindlichen Teiche einen Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax (L.),* und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwar ein Weibchen aus dem Vorjahre. Ein zweiter Vogel wurde von dem Schützen gehört, aber nicht gesehen. Sollte es sich hier vielleicht um ein brütendes Paar gehandelt haben? Herr Forstmeister Ortlepp-Friedrichroda, zu dessen Revier jener Forstort gehört, hat nach dem Horste suchen lassen, aber vergeblich.

Einen äusserst genussreichen Nachmittag verlebte ich in Gesellschaft von Herrn Dr. R. Thielemann am 29. Oktober an dem circa zwei Stunden von Gotha entfernten Cumbacher Teiche. Während auf der Wasserfläche sich zahlreiche *boschas* und *crecca* aufhielten, tummelten sich auf den ringsum verlaufenden Sandbänken (der Teich war kurz zuvor gefischt worden und hatte sich noch nicht wieder vollständig mit Wasser gefüllt) viele Kiebitze und Tringen (spec.?) herum. Zwei von den letzteren zeigten ein interessantes Verhalten in ihrem treuen Zusammenhalten mit den Kiebitzen. So oft diese durch einen Sperber oder andere Ursachen aufgescheucht wurden, erhoben sich auch die beiden Tringen, machten alle Flüge und Schwenkungen der Kiebitze getreulich mit, um sich schliesslich gemeinsam mit diesen wieder niederzulassen. Auch ein *Charadrius hiaticula L.* hielt sich auf den Sandbänken auf und liess sich stundenlang von uns bei seiner geschäftigen Nahrungssuche beobachten. Dieser Vogel ist auch zur Zugzeit für hiesige Gegend eine bemerkenswerte Erscheinung.

Bei Sonneborn im Nessetale wurde Anfang November ein schwarzer Storch, *Ciconia nigra (L.)* ♂ juv. erlegt, nachdem sich derselbe mehrere Tage in der dortigen Gegend aufgehalten hatte.

Ebenfalls im Nessetale bei Behringen wurde Ende November eine männliche Zwergmöve, *Larus minutus Pall.,* im ersten Winterkleide erbeutet.

In diesem Jahre sind in der Umgebung Gothas mehrfach Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes (L.)* beobachtet worden. Die von mir bei hiesigen Konservatoren gesehenen frischen Exemplare gehörten der langschnäbligen Form *(N. caryoc. macrorhyncha Brehm)* an.

Die Stare sind auch in diesem Winter, wie schon eine Reihe von Jahren hindurch, teilweise nicht weggezogen, dank der Fürsorge, die sie von seiten einiger hiesiger Bürger erfahren; insbesondere sei hier des Herrn Bauassistenten Ortlepp lobend gedacht, der weder Mühe noch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Opfer scheut, um es den gefiederten Gästen seines Grundstücks so wohnlich wie möglich zu machen und sie in den Zeiten der Wintersnot reichlich und umsichtig zu verpflegen.

Und nun noch zwei interessante Daten aus den Vorjahren:

Am 20. März 1906 wurde bei Langensalza eine ♂ Ringelgans, *Branta bernicla (L.),* mit unvollständigem Ring und dunkelgrauer Unterseite, also *„typica“* erlegt.

Am 15. Oktober 1905 las ich im „Gothaischen Tageblatt“, dass tagszuvor auf dem Exerzierplatze des nahe gelegenen Krahnberges ein „Fischadler“ geschossen und dem Hofkonservator Herrn Bieber zum Ausstopfen übergeben worden sei. Derartigen Zeitungsberichten, zumal wenn sie von Adlern, Geiern oder Schneegänsen handeln, traue ich nie, da ich weiss, dass hierzulande von den meisten fast jeder Raubvogel als „Geier“ bezeichnet wird, und dass unter „Schneegänsen“ fast ausnahmslos Kraniche zu verstehen sind. Ich begab mich deshalb zu Herrn Bieber, um mir den oben erwähnten Vogel anzusehen, und war nicht wenig erstaunt, statt des angeblichen Fischadlers einen prächtigen Schelladler, *Aquila clanga (Pall.) s. maculata (Gm.)* vorzufinden. An dem genannten Tage hielt die erste Kompanie hiesigen Bataillons auf dem Exerzierplatze eine Schiessübung ab, als plötzlich ein grosser Raubvogel bemerkt wurde, der das Terrain mehrmals umkreiste, um schliesslich auf einem hohen Baume der nahen Waldlisière aufzuhaken. Dem Feldwebel Gramann gelang es, ihn durch einen meisterhaften Kugelschuss herunterzuholen. Es war ein stattliches männliches Exemplar mit herrlicher Tropfenzeichnung auf sehr dunklem Grunde, also im mittleren Kleide, etwa im dritten Lebensjahre. Die Ausmessungen (leider habe ich sie mir damals nicht notiert) ergaben, dass es sich fraglos um *maculata* handelte und nicht etwa um *pomarina.* Herr Hofkonservator Bieber hat den prächtigen Adler für das hiesige Offizierkasino ausgestopft, wo er heute noch zu sehen ist.

Die Nachtschwalbe *(Caprimulgus europaeus)* in der Umgeb. von Lübeck.

Von W. Hagen in Lübeck.

Schon in der Jugendzeit interessierte mich die Nachtschwalbe sehr, doch ist sie mir damals nie begegnet, auch späterhin nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Salzmann E.

Artikel/Article: Ornithologisches aus der Umgegend Gothas, 1907. 192-194